

Beste Waaren.
Billigste Preise.

neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack
superfein fl. 2.60 ff. 1.95
Kilo-Pass fl. 1.90
400 Stück fl. 1.70
Kilo-Pass fl. 1.60
Kilo netto fl. 4.60
500 Stück fl. 4.70
Dosen fl. 5.50
Dosen fl. 5.60
Kilo netto fl. 3.10
Pass fl. 5.55
per 4 Liter fl. 6.80

Weltpost-Versand.

Beste Waaren.
Billigste Preise.

neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack
superfein fl. 2.60 ff. 1.95
Kilo-Pass fl. 1.90
400 Stück fl. 1.70
Kilo-Pass fl. 1.60
Kilo netto fl. 4.60
500 Stück fl. 4.70
Dosen fl. 5.50
Dosen fl. 5.60
Kilo netto fl. 3.10
Pass fl. 5.55
per 4 Liter fl. 6.80

Beste Waaren.
Billigste Preise.

neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack
superfein fl. 2.60 ff. 1.95
Kilo-Pass fl. 1.90
400 Stück fl. 1.70
Kilo-Pass fl. 1.60
Kilo netto fl. 4.60
500 Stück fl. 4.70
Dosen fl. 5.50
Dosen fl. 5.60
Kilo netto fl. 3.10
Pass fl. 5.55
per 4 Liter fl. 6.80

Pränumerationspreise:
Die „Berzava“ erscheint jeden Sonntag und kostet mit freier Postverendung oder Zustellung in's Haus:
ganzjährig fl. 4.80
halbjährig fl. 2.40
vierteljährig fl. 1.20
Einzeln Nummern 10 kr.
Man pränumeriert am Einfachsten mittelst Postanweisung bei der Adm. d. Berzava.
Literarische Beiträge und Annoncen werden bis längstens Freitag Mittag erbeten.
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung. — Manuscripte werden nicht zurückgestellt.
Unsere Adresse: „Die Berzava“ bitten wir stets genau anzuführen.

Die Berzava.

Reschika-Bogsfauer Wochenblatt.

Interate
werden gegen Honorar...
Inserate übernehmen in Wien die Annoncen-Expeditoren: Rudolf Mosse, Jansen & Vogler (Otto Maas), Alois Oppel, M. Tules, Heinrich Schalek, J. Danneberg, und Moriz Stern. In Budapest A. R. Goldberger. In Frankfurt a. M. G. L. Taube & Co. In Paris die Agence Havas Rue Notre-Dame 43.

Nr. 32. Reschika, (Südungarn) 5. August, 1888. XIII. Jahrg.

Gewerbekorporation.
Vor geraumer Zeit reichten die Industriellen Reschika's behufs Constatuirung einer Gewerbekorporation ein Gesuch bei der hiesigen Gewerbebehörde ein, demzufolge Herr Oberstuhlrichter K. v. Podhradsky behufs Realisirung dieser Angelegenheit die nöthigen Schritte eingeleitet hat und nun die diesbezüglichen Statuten genehmigt wurden. Da in Reschika die zur Constatuirung einer Gewerbekorporation erforderliche Anzahl der Gewerbetreibenden nicht vorhanden ist, so mußte seinerzeit an das hohe Ministerium ein Gesuch eingereicht werden, welches durch 1/2 der Gewerbetreibenden zu befürworten war. In Reschika wünschten von den 85 an Befähigungsnachweis gebundenen Industriellen 77 die Erreicherung der Gewerbekorporation, das ist viel mehr, als das durch das Gesetz vorgeschriebene 1/2; demzufolge ist es auch den Bemühungen der Gewerbebehörde und der hies. Gewerbetreibenden gelungen, diese für die fernere Entwicklung des Klein-gewerbes so notwendige Institution in's Leben zu rufen.
Da nun die definitive Constatuirung der Gewerbekorporation morgen erfolgen wird, denken wir, unseren Lesern einen Dienst zu erweisen, wenn wir an dieser Stelle den Zweck und den Wirkungsbereich dieser Institution erläuternden wesentlichsten §§. der Statuten hiemit veröffentlichen.

§ 1. **Titel.** Die Corporation führt den Titel: „Reschikaer Gewerbe-Corporation.“ Der Sitz der Corporation ist Reschikabánya.

§ 2. **Zweck.** Zweck der Corporation ist: unter den Gewerbetreibenden die Ordnung und Eintracht aufrecht zu erhalten, die auf Erhaltung der Ordnung

abzielenden Bestrebungen der Gewerbebehörde zu unterstützen; die Interessen der Gewerbetreibenden zu fördern und sie zum Fortschritt anzuspornen.
Zu diesem Zwecke sorgt die Corporation: a) daß unter den Gewerbetreibenden und ihren Gehilfen geordnete Verhältnisse bestehen sollen; b) daß die Lehrlingsangelegenheit geordnet werde; c) daß die Ausgleichung der unter den Gewerbetreibenden und Lehrlingen oder Gehilfen vorkommenden Meinungen, Streitfragen im friedlichen Wege stattfindet; d) daß Hilfskassen in's Leben gerufen werden; e) daß die materiellen Interessen der Gewerbetreibenden durch Gründung von Genossenschaften befördert werden; f) zur Vertretung der speziellen Fachinteressen werden im Schoße der Corporation Fachgruppen gebildet; g) die Corporation bildet zur Vertretung der einzelnen Gewerbebezüge oder Gruppen Fachkommissionen, deren Ordnungsstatuten auf Antrag der Vertretung der einzelnen Gewerbebezüge oder Gruppen und auf Antrag der Corporations-Vorsteherung die Generalversammlung feststellt.
§ 3. **Wirkungskreis.** Im Sinne der Verfügung des §. 127. G.-M. XVII. 1884 bildet die Gewerbekorporation für sämtliche, ihr als Mitglieder angehörige Gewerbetreibenden und deren Hilfspersonal die erste gewerbebehördliche Instanz und vertritt in Folge dessen sämtliche in den §§. 59 — 110 des G.-M. XVII. 1884 umschriebenen Aengden.
Aus diesem Grunde sorgt die Corporation: a) daß als Lehrlinge ausschließlich das gesetzlich vorgeschriebene Alter erreichte Kinder und zw. nebst regelrechtem schriftlichen Contract verwendet werden; daß der Gewerbetreibende den Lehrling in seinem Gewerbe unterrichte, ihn in die Schule schicke, gut behandle und

wohl erziehe. Nach Beendigung des Lehrverhältnisses stellt sie dem Lehrlinge ein Zeugnis aus, weshalb sie auch das Lehrverhältnis, dessen Dauer oder etwaige Auflösung aufmerksam kontrollirt. Sie führt laut §. 77. des G.-M. XVII. 1884 über die zu ihrem Verbands gehörigen Lehrlinge ein Verzeichnis und sorgt dafür, daß sie über den Schulbesuch derselben durch ihre eigenen Delegirten informiert werde; b) sie sorgt für Gewerbelehrlings-Schulen oder Lehrlings-Curse, bestimmt den Tag des Unterrichtes und übt die direkte Überwachung desselben aus; c) sie sorgt dafür, daß unter den Gewerbetreibenden und ihren Gehilfen geordnete Verhältnisse bestehen und von beiden Seiten die Befolgung des Gesetzes eingehalten werde; sie stellt die Arbeitsbücher der Gehilfen aus und führt über dieselben laut §. 109. des G.-M. XVII. 1884 ein Verzeichnis; d) daß die Behörden in Gewerbeangelegenheiten gehörig informiert werden.
§ 4. **Mitglieder.** In den Verband dieser Corporation gehören alle Gewerbetreibenden, die auf dem Gebiete der Gemeinden Reschikabánya u. M.-Resicza ein im Sinne des §. 5. des G.-M. XVII. 1884 an Qualifikation gebundenes Gewerbe betreiben. Mit dem Beginn der Ausübung eines solchen Gewerbebezuges wird der Betreffende auch Mitglied der Corporation mit allen Rechten und Pflichten. Frauen und Minderjährige sind ebenfalls Mitglieder dieser Corporation, die Letzteren können jedoch ihre Rechte in den Corporations-Sitzungen nur durch bevollmächtigte Corporationsmitglieder ausüben.
§ 5. Jedes Mitglied bekommt bei seinem Eintritte in die Corporation ein Exemplar der Statuten und ein Quittungsbüchlein und ist hierfür zur Zahlung von 2 fl. (zwei Gulden) Einschreibgebühr in die Corporationskassa verpflichtet.

FEUILLETON.
Chronik von Weidenthal.
Vorwort.
Als ein dankbarer Sohn meines Vaterdorfes will ich der süßen Heimath, der Stätte meiner Geburt, diese Chronik zur Erinnerung widmen. Ich schreibe dieselbe in Lembach, einer Dorfgemeinde der k. k. Bezirkshauptmannschaft Neunkirchen, Gerichtsbezirk Kirchschlag in Niederösterreich, und habe weiter keine andere Absicht, als meine Erinnerungen und Erlebnisse von der Entstehung meines Heimathsdorfes vor der Vergessenheit zu bewahren.
Ich wünsche und bitte, daß diese Chronik entweder in der Schule oder beim löblichen Gemeindeamte aufbewahrt und fortgesetzt werde, denn:
„Dreifach ist der Schritt der Zeit:
Zögernd kommt die Zukunft hergezogen,
Pfeilschnell ist das Jetzt entflohen,
Ewig still steht die Vergangenheit.“
Jene Männer oder Frauen, welche die Gründung der Colonie Weidenthal noch aus eigener Anschauung wissen, welche die Colonisirung mitgemacht — und mitgewirkt haben an dem großen Werke der Umgestaltung eines unwirthlichen Urwaldes zur segensbringenden, ernährenden Flur; diese theueren Ueberleber unserer nun in Gott ruhenden, auf dem „Frenthof“ bestatteten Vorfahren und würdigen Ahnen bitte ich, meine Angaben zu bestätigen und etwaige Unrichtigkeiten zu berichtigen.
Ich muß mich auf mein Gedächtnis verlassen und das niederzuschreiben, was mir in meiner Kindheit erzählt wurde und was ich später selbst gesehen, mit durchlebt habe. Damit erhalten bleibe, wer der Verfasser dieser Chronik einst war, so setze ich meine kurze Biografie hier bei.

Ich bin der zweitgeborene Sohn des Michael Krappf, — dem eigentlichen Gründer des jetzigen Weidenthal — der geboren ist zu Haselbach (königl. bairischer Grenzort) in Böhmen im Jahre 1799, und seiner Ehehälfte Elisabetha Pleker, geboren in Althütten, Pfarre Wassersuppen, damals Klattauer Kreis, Bezirk Gauth im Jahre 1802. — Geboren wurde ich am 1. Mai 1830 zu Weidenthal im Hause Nr. 115 vor der Abtheilung, wurde 1848 Soldat, nach dem Feldzuge und vollendeten Studien von 1850 bis 1856 Lehrer daselbst, diente von da ab als k. k. Lehrer an den k. k. Lehranstalten in Veraska, Bosovic, Mehadia, Korwia, Slatina und Karansebes bis 31. August 1874 und wurde daselbst pensionirt. Am 10. Mai 1852 verehelichte ich mich mit Theresia Brandl, vom Hause Nr. 24 und lebte in glücklicher Ehe bis zum 5. August 1873, wo mir diese theuere Ehehälfte nach langem Leiden durch den Tod entrißen wurde. Ihre irdischen Ueberreste ruhen im katholischen Friedhofe zu Karansebes. Friede ihrer Asche! Segen meiner theueren Heimath!
Lembach, am 5. August, 1875.
Adam Krappf m. p.,
Bürgereschullehrer in Pension.

Die Ansiedlungen.
Wie aus der Regimentsgeschichte des wallachisch-illirischen Grenz-Regiments Nr. 13 bekannt ist, war im Jahre 1826 der Oberst Drassenovics Commandant des Regiments, welchem damals auch Weiskirchen sammt den umliegenden bis an die Donau erstreckenden Compagnien: Jassenova, Russies, Raz-Bozzena, Veraska einverleibt waren. — Dieser bei dem Hofkriegsrathe viel vermögende Mann war darauf bedacht, deutsche und czechische Ansiedlungen in die unermesslichen Waldungen zwischen der Donau und dem Temes, Nera- und

Wallamare-Fluss anzulegen, den daselbst wohnenden Serben und Rumänen czechische und deutsche Nachbarn zu geben, sie mit deutscher Kultur zu befreunden und der Civilisation der deutsch-slavischen Länder näher zu bringen.
Es erfolgte auch über Anregung dieses verdienstvollen Mannes ein Aufruf in Böhmen, namentlich im Böhmerwalde, der sowohl von den Herrschaften, als auch von der Kanzel herab publizirt wurde.
Die Grundzüge dieser Publikation sind mir vom Hörensagen bekannt. Sie umfassten im Wesentlichen Folgendes:
Se. Majestät Kaiser Franz I. gründet im Banate deutsche Colonien, der Ort sei so beschaffen wie im Böhmerwalde, Grundstücke werden gratis verabsolgt, jeder Colonist habe sich bei der Herrschaft zu melden und die Reise bis Wien auf eigene Kosten zu bewerkstelligen. Von Wien abwärts erfolgt die Reise auf kais. Kosten u. s. w.
Es wäre richtig, dieses Schriftstück hier im Originaltexte einzuschalten, aber es war mir nicht möglich, es zu erhalten. Meine Aeltern haben mir viel von den Versprechungen erzählt, und ich habe wohl das meiste davon behalten; aber diese Erzählung scheint sehr übertrieben, oder die Ankündigung wird verschönert worden zu sein, nachdem unter andern darin vorkommt, daß die neuen Colonien in einer Landschaft lägen, wo „Milch und Honig“ fließt, u. s. w., was wohl nicht gerade der Fall ist.
Daß vielleicht die Geistlichkeit oder die Herrschafts-Organe den offiziellen Aufruf in ein sehr schmuckes Gewand gekleidet haben, und mit der Beschreibung der örtlichen Lage, des Klimas, der Lebensmittelpreise, sozialen Verhältnisse u. s. selbst nicht im Klaren waren, läßt sich naturgemäß annehmen, aber daß es diesen Organen lieb war, daß eine Menge unbemittelter Zusassen aus dem Gemeindevorstande kamen und aus dem

Josef Eisler in Reschika.

§ 9. Beiträge. Ausser der Einschreibgebühr, welche ein für allemal für die Dauer bis zum Austritte aus dem Corporationsverbande bezahlt wird, hat jedes Mitglied in die Corporationskassa einen jährlichen Beitrag von 2 fl. in quartalweisen Raten zu 50 kr. voraus zu entrichten. Die Mitgliedgebühren werden von den damit im Rückstand Befindlichen, auf Grundlage des § 138 des G. N. XVII. 1884 im Administrationswege, ebenso wie die öffentlichen Steuern eingetrieben.

Wochen-Chronik.

Personalmeldungen. Am 2. d. M. ist Herr Domäneninspektor A. Monna sammt Gemahlin in Begleitung des Herrn Sekretärs Reblinger und des Herrn Professors Schmidt hierorts eingetroffen. Alle diese Gäste haben im Direktionspalais Absteigquartier genommen.

Die definitiv konstituierende Generalversammlung der Reichshäuser Gewerbe Corporation, zu welcher alle auf dem Gebiete der Gemeinden Resiczabánya und H. Resicza im Sinne des § 5. des XVII. G. N. vom Jahre 1884 ein an Qualifikation gebundenes Gewerbe betreibende Industriellen geladen sind, findet morgen Vormittags 10 Uhr in der hiesigen Gemeindefanzlei statt, bei welcher Gelegenheit die Wahl des Präses, der 12 Vorstandsmitglieder und der Rechnungsführer erfolgen wird.

Unterhaltungen. Am 29. des v. M. veranstaltete der hies. freiwillige Feuerwehrverein im Josefinen-Park eine Jubiläumfeier, welcher sich zufolge der schönen Bitterung zu einem wahren Volksfeste gestaltete. Der Abmarsch der Feuerwehr in den Josefinen-Park erfolgte in Begleitung der Werkkapelle Nachmittags 2 Uhr, woselbst auf den Jubiläumspätzen den ganzen Nachmittag hindurch bis Abend stott getanzt und dem von Seite der Direktion der Staatsbahngesellschaft im Werthe von 100 fl. gespendeten Rebenstück so wacker zugesprochen wurde, daß so mancher braver Feuerwehrmann sich dessen Feuers nimmer erwehren vermochte. Abends 8 Uhr wurde bei den Klängen der Werkkapelle und unter lebhaften „Elfen“- und „Glück auf“-Rufen im strammen Reih und Glied der Rückmarsch angetreten und der gewiß in angenehmer Erinnerung verbleibende Jubiläum endete mit einer Serenade vor der Wohnung des Herrn Feuerwehr-Oberkommandanten, Rudolf Engel. — Heute veranstaltet im Dobransky'schen Kiosk ein Bürgerkomitee unter Regide des Reichshäuser Handels- und Gewerbevereines zu Gunsten des Spitalsfonds ein Kirchwahlfranzöschchen, bei welcher Gelegenheit die aus 8 Frauen und 8 Männern bestehende Vaslör Tänzer-Gesellschaft unter Leitung des Herrn Georg Giano die romanischen Tänze: „Caluserul“ und „Batuta“ aufzuführen wird. Entrée per Person 50 kr., per Familie 1 fl. — Die Buddlingshüttenarbeiter veranstalten heute im Consumverein (Frank) auch ein Tanzfranzöschchen. — Der rührige Gastwirth des Arbeiter-Consumvereines, Herr Anton Rühler, veranstaltet heute im Gartenlocale ein großes Kirchwahlfranzöschchen. — Im Kameralgarten findet heute Nachmittags und Abends je ein Tanzfranzöschchen statt. — Am 20. d. M. wird der hies. ung. Kulturverein im Dobransky'schen Kiosk ein Stefani-Fest veranstalten.

Ständchen. Der Sängerklub des hies. allg. Reserve-eines überraschte seinen verdienstvollen Chorleiter, Herrn Oswald Böß, gestern Abends, anlässlich des Vorabendes seiner Namensfeier mit einem Ständchen. Nach Abingen einiger Wieder begrüßte der Vereinspräsident, Hr. Jovus, herzlich den in der Mitte der Sänger erschienenen verdienstvollen Chorleiter, welcher von der unerwarteten Ovation sichtlich gerührt für die ihm zu theil gewordene Aufmerksamkeit in warmen Worten dankte und die Sangesbrüder versicherte, daß er stets ihr getreuer Anhänger verbleiben wird. Nach Abingung des letzten Liedes sprach Hr. Oswald Böß dem Sängerklub nochmals seinen besten Dank aus — und somit endete die schöne Ovation.

Preisturnen. Gestern hat das durch den hies. Turnverein im Josefinen-Park veranstaltete Preisturnen der Turnschüler laut des in unserer vorigen Nummer veröffentlichten Programmes in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums stattgefunden. Näheres hierüber berichten wir in nächster Nummer.

Ungarischer Kulturverein. Der Ausschuss des hies. ung. Kulturvereines hielt am 2. d. M. Abends im Gartenlocale des Hotels Eszay zufolge Abwesenheit des Vereinspräsidenten, Herrn Alexander Verglos, unter Vorsitz des Vicepräsidenten, Herrn Dr. Stefan Király, in Anwesenheit der Ausschussmitglieder: Hochw. Ant. Bartl und der Herren Ludwig Madaras, Dr. Adam Mile Eduard Merkl, Josef Papp, Karl Schindler, Alexander Schönberger, Julius Faber, Géza Vene, Adalbert Heun und Ludwig Terény eine Sitzung, über deren Verlauf wir den folgenden Bericht erstatten: Nachdem das Protokoll der letzten Sitzung authentifiziert ward, gelangte der Ausweis über die seit 9. Juni eingereichten Mitglieder und eingelassenen Spenden zur Verlesung, welchem wir die folgenden Daten entnehmen: Als Stamm-Mitglied ist beigetreten das Temeser Komitat mit 30 fl.; als gründende Mitglieder: die Szegediner Oberrealschule mit 11 fl. 30. kr. und das Eszter Komitat mit 10 fl.; an Spenden sind eingelassen: von der Stadt Nyiregyháza 5 fl. und von der Stadt Nagybánya 2 fl.; — insgesamt 58 fl. 30. kr. Bis nun

zählt der Verein 14 Stamm- und 50 gründende Mitglieder, und verfügt über ein Stammkapital von 1028 fl. 66 kr., die Zinsen nicht mitgerechnet. Dieser Ausweis wurde mit lebhaften „Elfen“-Rufen zur Kenntnis genommen. — Hierauf berichtete der Vereinskassier, daß vom 9. Juni bis 31. Juli in die Handkassa 364 fl. 43 kr. eingelassen sind, von welcher Summe 274 fl. 30 kr. — speziell für Belohnung fleißiger Schüler anlässlich der diesjährigen Schlußprüfungen 145 fl. 99 kr. — verausgabt wurden, wodurch ein Cassarrest von 90 fl. 13 kr. resultirt. Nach Kenntnisnahme dieses Berichtes wurden folgende Beschlüsse gefaßt: 1. Die heutige Sct.-Stefani-Feier in einer dem Ansehen des Vereines entsprechender Weise zu begehen; demzufolge wurde der Präses des ständigen Vergütungskomite's, Herr Géza v. Vene beauftragt, das Vergütungskomitee demnächst zu einer Sitzung einzuberufen und mit demselben im Einvernehmen all das zu veranlassen, was zur Hebung der bevorstehenden Nationalfeier geeignet erscheint. So viel können wir aber auch schon jetzt registriren, daß anlässlich der Sct.-Stefani-Feier in der hiesigen röm.-kath. Pfarrkirche bei corporativer Theilnahme des Ausschusses eine ungar. Festpredigt und hernach ein musikalisches Hochamt nebst Mitwirkung des hiesigen Gesangvereines abgehalten werden wird, und daß Abends im Kiosk Dobransky eine — eventuell mit Deklamations-, Musik- und Gesangsvorträgen verbundene — Tanzunterhaltung stattfinden wird. 2. Bezüglich der Bittgesuche der in Resckemet studierenden und hierorts zuständigen Realschüler, Josef Patloch und Johann Adám, um materielle Unterstützung in ihrem Studium — wurde der Beschluß gefaßt, für das nächste Schuljahr zu Beginn desselben ersterem 40 fl., letzterem 20 fl. anzuweisen. 3. Auf Antrag des Herrn Eduard Merkl wurde beschlossen, sich den humanitären Bestrebungen des „Jó sziv“ anzuschließen und in Gemeinschaft mit dem hiesigen Nothkreuz-Verein behufs Vinderung der unser theures Vaterland in letzterer Zeit erlitten haben Schicksalschläge hierorts die Initiative zu ergreifen. Hierauf wurde die Sitzung geschlossen.

Schießstände. An dem am 29. Juli stattgefundenen Ladeschießung beteiligten sich 7 Schützen, die insgesamt 640 Schüsse abgaben und hierbei 151 Treffer mit 22

Ausweis

über die im Schuljahre 1888/9 schulpflichtigen Kinder der Gemeinde Resiczabánya.

Alter	Knaben	Mädchen	Zusammen	Röm.-kath.	Gr.-or.	Gr.-kath.	Anglikanische	Hebräisch	Israeliten	Zusammen	Ungarn	Deutsche	Romanen	Böhmen	Slovaken	Serben	Italiener	Zusammen
6-12	727	603	1330	1094	134	21	46	27	8	1330	108	974	143	54	47	2	2	1330
12-15	224	155	379	291	62	3	13	5	5	379	34	249	64	17	14	—	1	379
Zusammen	951	758	1709	1385	196	24	59	32	13	1709	142	1223	207	71	61	2	3	1709

Vande zogen, das möchte ich mit voller Gewissheit behaupten, nachdem ich die gleichen Verhältnisse in Nieder-Oesterreich aus eigener Anschauung kenne.

Unsere Vorfahren waren Inwohner, und der größte Theil nicht einmal dieses, sondern erwachsene Kinder von Inwohnern, denen über ihr ganzes Leben das Dienen bei den Bauern oder der Tagelohn, vielleicht im Alter noch etwas Schlimmeres bevorstand. Die Meisten hatten keine Aussicht, eine Familie zu gründen; der chelose Stand wäre voraussichtlich ihr sicheres Loos gewesen, denn nur wenige Bauern oder Hausbesitzer waren zu bewegen, eine Herberge auf Lebenszeit zu verschreiben und wo es geschah, waren die drückendsten Bedingungen — eine Art Leibeigenschaft — daran geknüpft. Doch trotz dieser Aussichtslosigkeit auf Schließung einer Ehe forderte die Natur ihre Rechte, und ureheliche Sprößlinge gab es an allen Orten trotz Kirchenbusse und anderen Strafen, und weil diesen Kindern das Heimathrecht von Seite derjenigen Gemeinthe, in welche die Mutter zuständig war, nicht entgegen werden konnte, und ferner die Versorgung der Ortsarmen den Gemeinden gesetzmäßige Pflicht war, so ist es erklärlich, daß die betreffenden Organe die Auswanderung im eigenen Interesse gefördert haben; die gedrückten Inwohner, Knechte und Mägde aber, denen der Erwerb von Grundstücken und die Möglichkeit zur Gründung einer selbstständigen Familie in Aussicht stand, ergriffen gern die günstige Gelegenheit, dieses zu erreichen. So ward beiden Theilen geholfen.

Ausnahmefälle haben wohl auch stattgefunden. Es hat wohl hie und da auch ein Häusler sein Anwesen verkauft und ist mitgezogen, aber diese Fälle sind äußerst selten gewesen.

Ortschaften.

An der südwestlichen Abdachung der Ausläufer der Karpathen werden diese bei Alt-Moldova, Golum-

bacs und Babagei von der Donau durchgerissen. Die Gegend ist wildromantisch schön, gegen den verengten Strom mit schroffen Felsen eingesaßt, waldiges Hügel-land von Waldbächen durchströmt bildet die Donauufer, zugleich die Reichsgrenze gegen Serbien.

In diesem Hügellande liegt zuerst die Colonie St.-Helena. Ihre Bewohner sind Czechen, größtentheils reformirter Confession. Der zweite Ort ist Weizenried, hat schon seit 1850 eine Pfarre, ebenfalls Czechen, aber röm.-kath. Religion. Der dritte Ort heißt Schnelleröröm (auch Vigier), liegt weitab gegen Orsova zu, die vierte Ortschaft in dieser Reihe heißt Ravensta. Diese vier Colonien bilden eine Pfarre zu Weizenried und haben czechische Bewohner.

An der südlichen Abdachung des Szemenit, drei Stunden von Bosoviec entfernt, liegt die verlassen Colonie Schönthal (Poniasca), deren Bewohner theils in Neu-Caransebes, Dhaba, Glimboka, Alt-Szabova, Frauenwiesen, Schuppanek sich zerstreut haben.

In der Almajch an einem linken Zuflusse der Nera liegt die kleine Gemeinde Schumiga im Bereiche der ehemaligen Petnikauer Compagnie, ebenfalls Czechen, welche aber ihrer Abgeschlossenheit wegen bald romanisirt werden dürften.

Im Temesthale liegt Alt-Sabova, entstanden im Jahre 1833 durch Verlegung der Alt-Sabovauer romanischen Bevölkerung nach Neu-Sabova und Colonisirung durch Abwanderer von Weidenthal, Wolfsberg und einiger czechischen Familien.

An der östlichen Abdachung des Szemenit und dessen nördlichen Ausläufern liegen Waidenheim, Weidenthal, Wolfsberg, Wolfswiese und Lindenfeld; Waidenheim wurde gar nicht angefiebelt, Wolfswiese 1833 verlassen und nicht wieder angefiebelt. Bewohner durchgehends Deutsche.

(Fortsetzung folgt.)

Herkulesbad.

Fürwahr, der Schöpfer that wohl daran, sein schönstes Schmuckstück, das er in rofiger Laune schuf, in den Schutz eines eisernen Hores zu stellen. Hoch oben setzte er gewaltige Bergkloppern als Wächter, deren gigantische Gestalten jedem Eindringling im Vorhinein Respekt einflößen. Da steht der riesige Damokles als erster Wächter oben, um ihn herum sein Herr, die im herrlichsten Grün prangenden Berge, die an den Ernst eines Angriffes von feindlicher Seite gar nicht denken können, da sich in so schwindelnde Höhe wohl Niemand so schnell hinauf wagen wird; dort steht ein anderer Bergries, dessen Abjuration ganz der seines Nachbarn an Farbe und Uniform entspricht, und so gibt es noch eine ganze Menge deraartiger, von der vorsorglichen Mutter Natur hingestellter Wächter, deren Namen so fremd klingen, daß man sie nicht leicht im Gedächtniß behalten kann. Diese letzten Ausläufer der Karpathen zeigen uns die Natur in ihrer wildromantischen Schönheit und stehen so ungeschminkt da, wie die von Orsova herüberkommenden Rumänen, die uns europäisch gekleideten Fremden mit ebenso verwundernden Augen ansehen, wie wir die Berge in ihrer majestätischen Schönheit.

Und inmitten dieser herrlichen Gegend liegt Herkulesbad-Mehadia. Ich möchte es mit einem kleinen Königreich vergleichen, das mit jedem Tage an Macht zunimmt, und dessen Bedeutung für Lebende immer noch nicht in seinem vollen Werthe anerkannt ist, weil dieser Kurort erst seit neuester Zeit sich zu seltener Pracht entfaltet hat, so daß er binnen Kurzem allen Badeorten der Welt zweifelsohne den Rang streitig machen wird.

Es dürfte nicht uninteressant sein, einige historische Daten über das Herkulesbad mitzutheilen. Dasselbe war schon von den Römern zu Trajan's Zeiten stark besucht, und schon der alte Ovid schreibt über jene natürlichen Quellen eine ganze Lobeshymne. Auf unseren Wanderungen stoßen wir auf altrömische Grabstätten, welche ziemlich deutlich lesbare Inschriften aufweisen, die auf die Wunderwirkung der Quellen zum Theile Bezug haben. In einer dieser Inschriften heißt es, daß kein Wunderarzt das zu leisten im Stande war, wie das Tepidarium (Bad) an der Quelle, und deshalb dankt ein verwundeter Krieger Aesculap für eine gütige Vorzeige in beredten Worten.

In jener Zeit gab es selbstverständlich keine Bader-Etablissements, welche das Wasser in Röhren einleiteten,

... und 50 gründernde
über ein Stamkapital
... nicht mitgerechnet. Dieser
... „Eisen“-Rufen zur Kenntnis
... der Vereinskassier, daß
... in die Handkasse 364 fl.
... von welcher Summe 274 fl.
... lohnung fleißiger Schüler an-
... Prüfungen 145 fl. 99 kr. —
... ein Cassareff von 90 fl. 13
... nahme dieses Berichtes wurden
1. Die heutige Sect. Ste-
... im Ansehen des Vereins ent-
... demzufolge wurde der Präses
... Comités, Herr Géza v. Bene
... nächst zu einer Sitzung
... im Einvernehmen all das
... der bevorstehenden National-
... viel können wir aber auch schon
... lich der Sect.-Stefan-Feier in
... rkerliche bei corporativer Be-
... eine ungar. Festpredigt und
... Hochamt nebst Mitwirkung des
... erhalten werden wird, und daß
... eine — eventuell mit Dekla-
... sungs-vorträgen verbundene —
... n wird. 2. Bezüglich der Bitt-
... dierenden und hierorts zustän-
... tlich und Johann Adám,
... in ihrem Studium — wurde
... nächste Schuljahr zu Beginn
... letzterem 20 fl. anzuweisen.
... ward Merkl wurde beschloffen,
... ebungen des „Jó sziv“ anzu-
... stalt mit dem hiesigen Nothbe-
... rung der unser theuren Vater-
... n herben Schicksalschläge hier-
... ifen. Hierauf wurde die Sitzung
... m am 29. Juli stattgefundenen
... 7 Schützen, die in gesammter
... hiebei 151 Treffer mit 22

de Resiczabánya.

Böhmen	Slavaken	Serben	Italiener	Zu- sammen
54	47	2	2	1330
17	14	—	1	379
71	61	2	3	1709

Herulesbad.
... hat wohl daran, sein schön-
... er in rofiger Laune schuf, in
... Thores zu stellen. Hoch oben
... Klopen als Wächter, deren gigan-
... dringling im Vorhinein Respekt
... fige Damolett als erster Wächter
... Heer, die im herrlichsten Grün
... den Ernst eines Angriffes von
... ht denken können, da sich in so
... Niemand so schnell hinauf wagen
... rer Vergrieße, dessen Adjustierung
... in Farbe und Anisform entspricht,
... ganze Menge derartiger, von der
... hingestellter Wächter, deren
... daß man sie nicht leicht im Ge-
... Diese letzten Ausläufer der Kar-
... tische Grabstätten, welche ziemli-
... ebenso verwundern Augen an-
... in ihrer majestätischen Schönheit.
... herrlichen Gegend liegt Herku-
... es mit einem kleinen König-
... jedem Tage an Macht zunimmt,
... Leidende immer noch nicht in
... erkannt ist, weil dieser Kurort
... zu seltener Pracht entfaltet hat,
... allen Badeorten der Welt zwi-
... g machen wird.
... interessant sein, einige historische
... bad mitzutheilen. Dasselbe war
... an Trajan's Zeiten stark besucht,
... schreibt über jene natürlichen
... thymne. Auf unzeren Wanderun-
... ische Grabstätten, welche zieni-
... en aufweisen, die auf die Wun-
... zum Theile Bezug haben. In
... rht es, daß kein Wunderarzt das
... r, wie das Tepidarium (Bad) an
... dankt ein verwundeter Krieger
... Vorfrage in bereiten Worten.
... es selbstverständlich keine Dabe-
... as Wasser in Röhren einleiten,

Blättern erzielten. Prämien gewonnen: Ferdinand
Slepicka auf einen 201/2 und Herr Ernst Huber
227-theiler Tiefstich; ferner Herr Anton Pol-
schwander auf 38 und Herr Ignaz Becker auf
13 Treffer. — Die Eröffnung des Königsschießens auf
Stand- und Industrieleiben findet am 12. d. M. statt.

Blitzlicher Tod. Der k. k. Major des 43. Inf.-
Regmts. Theodor Moshammer ist nach der Rückkehr
vom Czertzerplatz am 24. Juli 11 einhalb Uhr Vormittags
plötzlich in Folge eines Herzschlages im Franz Reinhardt's-
chen Geschäftlokale gestorben.

Bauordnung. Der Bau der höh. Volksschule wurde
am 26. des v. M. wegen gänzlicher Ermangelung des
nötigen Baumaterials für unbestimmte Zeit eingestellt.

Schuhmacher-Genossenschaft. Am 26. des v. M.
sah unter Vorsitz des Herrn A. Crentianu die constituirende
Generalversammlung der Reschitzer Schuhmacher-
Genossenschaft statt, welche sich durch billige Herbeischaf-
fung der Rohstoffe für ihre Mitglieder — den ausländischen
Erzeugnissen Concurrenz zu bieten zum Ziele gesetzt hat.
Nachdem der zur Verlesung gelangte Statutenentwurf ein-
stimmig angenommen ward, erfolgte die Wahl der Function-
äre, welche das folgende Resultat ergab: Leitender
Direktor Herr Alexander Crentianu; Direktionsmit-
glieder die Herren: Anton Rlier, Johann Matula,
Alois Mayer und Josef Werschla; Mitglieder des
Aufsichtsrathes die Herren: Alexander Kiss, Anton Korb
und Ferdinand Slepicka. — Die Genossenschaft
zählt 25 Mitglieder und verfügt über 3200 fl. Betriebs-
kapital, welches durch 64 Anttheile à 50 fl. repräsentirt
wird.

Schwere Zeiten. Die Bauernbevölkerung unserer
ganzen Umgebung sieht einer trostlosen Zukunft entgegen,
da die andauernde Dürre die heurige Maisernte total
vernichtet hat, und auch die Zwischenculturen zufolge des
ungemein strengen Winters und der heftigen Stürme nur
einen sehr spärlichen Erlös in Aussicht stellen.

Verwaltungsausschussung. Der Verwaltungsausschuss
unseres Comitales hielt am 2. d. M. seine
dreimonatliche Sitzung, über welche wir in nächster Nummer
berichten werden.

Diebstahl. Freitag hat am hiesigen Markte ein un-
bekannter Taschendieb aus dem Sack einer Wolfsberger
Bauerin 18 fl. entwendet. Die Nachforschungen unserer
Polizei blieben bis nun erfolglos.

Unwetter. Zu der Nacht vom 28. auf den 29.
des vorigen Monats ließ sich über Reschiza und Umgebung
ein von ungemein heftigem Sturm begleitetes Gewitter
nieder, welches besonders in Doman erhebliche Schäden
verursachte, woselbst der Sturm auch das neuerebaute
Maschinenhaus des Almský-Schachtes derart demolirte,
daß kein Stein auf dem anderen blieb.

**Zur XXII. sädungarischen Lehrer-Versamm-
lung.** Die am 6., 7. und 8. August. l. J. in Orsova
abzuhaltende XXII. Wanderversammlung der strebsamen
Lehrer Sädungarans verspricht in jeder Hinsicht auf das

sondern ein Bad, wie es die Natur geschaffen. Die alten
Bäder aus der grauen Römerzeit befanden sich immer an
der Stelle der Quelle, und dies zumeist in schluchtenartigen
Felsengewölben, in welche die alten Römer auf Stufen
hinabgestiegen sein sollen, um ihr Bad zu nehmen.
Als die Römer sich westwärts begaben, versammelten sie
— gleich Artilleristen, welche, vor dem Feinde stehend,
ihre Kanonen demontiren — den Eingang zu den Quel-
len berartig mit Steinen und Felsblöcken, daß in kur-
zer Zeit selbst Eingeweihte, welche das Terrain auf das
Genaueste kannten, nicht mehr sich zurecht zu finden ver-
mochten, wenn sie die Bäder suchten. So war denn durch
lange Jahrhunderte das Herulesbad vollkommen in Ver-
gessenheit gerathen, bis die durch eine lange Reihe von
Dezennien in unfreiwilligen Banden geschlagene Hülquel-
len aus jenen Felsblöcken hervorbrachen. Dies war zur
Zeit als sich Oesterreich entschloß, zum Schutze gegen die
sich so oft wiederholenden räuberischen Ueberfälle der
Türken die Militärgrenze zu ziehen, und erst zu jener Zeit
begannen die Hülquellen in ihrem unschätzbaren Werthe
gewürdigt zu werden, und selbst Prinz Eugen von Sa-
voya hat einige Zeit in diesem Ragion verweilt, um seine
angegriffene Gesundheit wieder herzustellen. Für das Her-
ulesbad im eigentlichen Sinne des Wortes sollte aber
erst das Jahr 1873 von bedeutender Wichtigkeit sein, denn
in diesem Jahre wurde von Wilhelm Bismondy eine
Erdböhrung vorgenommen, welche von bedeutendem Erfolge
begleitet war. Bismondy war so glücklich, eine 51 Grad
Celsius heiße Schwefelquelle der Erde abzurufen, deren
Springhöhe es erlaubte, ein Bad in den entsprechendsten
Dimensionen in Vorschlag und Erwägung zu bringen.
Diese Quelle wurde von Professor Dr. Bengel analysirt
und ergab das überraschende Resultat, daß man die stärkste
Quelle an Schwefelgehalt, die überhaupt nur existirt, ge-
funden hatte. Nun schritt man an den Bau des Bades, der
aber nicht so leicht zu bewerkstelligen war, da dem Archi-
tecten überall grandiose Felsblöcke entgegenstarrten. Einer
der begabtesten Ingenieure Ungarns, Stefan Szilárd, wurde
damit betraut, die kolossalen Hindernisse aus dem Wege
zu räumen, und er löste diese Aufgabe in vorzüglicher Weise,
so zwar, daß bald ein Stück Terrain frei wurde, auf dem
der Budapester Architekt Alpar seinen Bau begann.

(Schluß folgt.)

Beste zu gelangen. Das unermüdbliche Lokalkomitee arbeitet
mit großem Eifer, um die beschriebenen Pionniere der Kultur
ja würdig empfangen zu können. Die zahlreichen Anmel-
dungen garantiren dafür, daß auch diese Veranstaltung
gleich den früheren, sehr besucht sein wird. Auch wird es
an interessanten, lehrreichen Verhandlungen nicht fehlen.
Bisher wurden folgende Vorträge angemeldet: „Zweck,
Umfang und Methode des Gesangs-Unterrichtes in der
Volksschule.“ Referent: Herr J. Schmidt aus Baracska.
Ferner „Die Befähigung der Schulpiktoren.“ Referent:
Herr J. Vághai aus Gr. Westerec. „Hindernisse, welche
das erfolgreiche Wirken des Volksschullehrers hemmen.“
Referent: Herr J. Wánton aus Vungo. — Neben dem
Nützlichen ist aber auch für das Angenehme bestens gesorgt.
— Bezüglich der Reise theilen wir mit, daß die Reise nach
Orsova über Lugos-Roranebes geschieht. — Abfahrt von
Temesvár, Josefstädter Bahnhof, am 6. August. Morgens
6 Uhr. — Die Rückfahrt ist geplant mittelst Schiff bis
Bajaz, von hier per Bahn über Werscheg-Temesvár
und so weiter.

Ein Dorf abgebrannt. Das Dorf Seclé, den
Bohnoth des hierorts allgemein bekannten Gottscheer
Johann Tomits erlitt am 25. des v. M. ein gro-
ßes Unheil, indem an diesem Tage Nachmittags 2 Uhr
durch Blitzschlag ein Haus entzündet ward und der Brand
derart um sich griff, daß von den 50 Häusern des Dorfes
41 ein Raub der Flammen wurden. Das Haus unseres
Gottscheer, welches erst vor zwei Jahren niederbrannte, blieb
indes verschont.

Der Eisenbahnbeamten-Curs, welcher auf Ini-
tiative des Kommunikationsministers im vergangenen Jahre
ins Leben gerufen wurde, beginnt am 3. September l. J.
das zweite Jahr seiner Wirksamkeit. Laut dem Studienplan
umfassen die Vorträge wöchentlich dreihalf Stunden und
finden Nachmittags von 3 bis 8 Uhr statt. Vorgetragen
werden folgende obligate Lehrgegenstände: 1. Eisenbahn-
Technologie; 2. Telegraphendienst; 3. Verkehrsrecht; 4.
Kommerzieller Dienst; 5. Eisenbahngeographie; 6. Ge-
schichte des Eisenbahnwesens; 7. Eisenbahnerrecht und Ge-
setzgebung mit besonderer Rücksicht auf die vaterländische
Verfassung und Verwaltung; 8. Handelsmathematik und
Eisenbahn-Buchhaltung; 9. Eisenbahn-, Waaren- und
Materialkunde; 10. Deutsche Sprache. Als nichtobligater
Lehrgegenstand wird französische Sprache vorgetragen. —
Es werden öffentliche ordentliche, öffentliche außerordent-
liche und Privatlehler aufgenommen. Als ordentliche und
außerordentliche Hörer werden nur solche Personen auf-
genommen, die durch Originaldokumente oder legalisirte
Kopien nachweisen, daß sie eine entsprechende theoretische
Vorbildung besitzen, das 18. Lebensjahr überschritten haben
oder mit Beendigung des Curus überschritten haben wer-
den; daß sie ungarische Staatsbürger, der amtlichen un-
garischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, ein
unblematisches Vorleben besitzen und für den Eisenbahndienst
auch körperliche Eignung haben. — Von den Bewerbern
werden in erster Reihe jene aufgenommen, die ein Dyer-
gymnasium, eine Ober-Realische oder ein mit diesen in
gleichem Range stehendes Handels- oder militärisches
Lehr-Institut mit Erfolg absolviert haben. Sollte der Sta-
tus der Hörer durch Anmeldung solcher Bewerber, welche
die erforderliche Qualifikation besitzen, bis zum 20. Au-
gust nicht voll werden, so werden auch solche Personen
als Hörer zugelassen, die eine geringere Qualifikation
besitzen und sich der Aufnahmeprüfung unterziehen. Der
Lehrkurs beginnt am 3. September und dauert ununter-
brochen 10 Monate. Hörer, die den Kurs mit Erfolg ab-
solviert haben, werden den Banunternehmungen behufs Ab-
solvierung eines dreimonatlichen Probendienstes zugeweiht.
Die Privatlehler können nur nach 13-monatlichem faktischen
Dienst zur Befähigungsprüfung zugelassen werden. Für
die ordentlichen und außerordentlichen Hörer beträgt das
Schulgeld jährlich 60 fl.; außerdem haben sie 10 fl. In-
spektionsgebühr zu entrichten. Auf Grund nachgewiesener
Mittellosigkeit können die Hörer von der Bezahlung des
Lehrgeldes befreit werden.

**Die Prüfungs-Commission für Maschi-
nen und Preizer in Temesvár** wird die nächsten
Prüfungen Samstag, 11. August in der Zugesörde-

rungskanzlei der Josefstädter Bahnsta-
tion abhalten. Mündliche oder schriftliche Anmeldungen
werden im kön. ung. Staatsbauamte zu Temesvár (Dila-
torialgebäude III. Stock) entgegengenommen. Die Kandi-
daten müssen der ungar. Sprache mindestens insoferne
mächtig sein, um die Dampfessel-ordnungen zu lesen
und vollkommen zu verstehen. Zur Prüfung sind ferner
folgende Dokumente erforderlich: 1. Behördlich beglaubigte
Dienstzeugnisse, welche darthun, daß der Kandidat bei
gehöriger Dampfmaschine, resp. Dampfessel, mindestens
6 Monate gewirkt hat und zwar als Gehilfe für jenes
Fach, aus welchem er die Prüfung zu machen wünscht;
2. ein von der Gemeindevorsteherung ausgestelltes Sitten-
zeugnis; 3. Kandidaten zur Maschinenwärter-Prüfung
müssen auch ihren Lehrbrief oder ihr Arbeitsbuch vorlegen.

Die Grundlage unserer Kenntnisse
über Wasserfucht haben wir dem berühmten Arzte des
Guy's Hospitals in London, Dr. R. Bright, zu verdanken.
Dieser Gelehrte machte zuerst die Beobachtung, daß eine
Circulationsstörung der Nieren bei Wasserfucht zu Grunde
liege. Wasserfucht ist keine Krankheit für sich selbst, sondern
ein Symptom von Leber- und Nierenleiden. Will man diese
Krankheitserscheinung heben, so muß man nicht auf dieselbe
direkt wirken, sondern auf die Ursache dieser Krankheits-
erscheinung, die Nieren und Leber. Hier ist Warner's Safe
Cure das zuverlässigste Mittel. Herr Georg Riebling in
Wunsiedel, Herausgeber und Eigentümer des „Fichtel-
gebirgs-Anzeiger“ schreibt uns: „Ich halte es für meine
Pflicht, mitzutheilen, daß Warner's Safe Cure in unserer
Gegend allgemein eingeführt wird, und die Kranken ihr
Augenmerk immer mehr auf dasselbe richten. Heute hörte ich
von einer Frau, welcher in Wien von bedeutenden Aerzten
jede Hoffnung auf Genesung abgelegt worden war. Diese
Frau zog hierher, verbrauchte 7 Flaschen Ihrer Warner's
Safe Cure und ist nun von ihrer Wasserfucht vollständig
genesen und nun kriegesund.“ — Verkauf und Versand nur
durch Apotheken. Preis fl. 2.80. Depot: Max Fanta
Einhorn-Apothek in Prag.

Correspondenz der Redaktion.
Täglich ein Kunstwerk gratis bietet als Beilage
die „Wiener allgemeine Zeitung“, die dreimal
täglich erscheint, täglich drei Romane und mindestens täg-
lich ein Feuilleton und ein Entreeflet (meist humoristischen
Inhalts) bringt.

Eingefendet. *)
Seldene Grenadine 95 kr. bis fl. 9.25
per Meter (12 Qualitäten) schwarz und farbig, ver-
sendet roben- stückweise postfrei das Fabrik-De-
pot G. Penneberg (k. k. Hoflieferant), Zürich.
Muster umgehend. Briefe 10 kr. Porto.

*) Für Form und Inhalt, sowie Stofistik dieser Rubrik
übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Briefkasten der Redaktion.
Herrn Dr. Cz. G. in Szegedin. Ihren durch Herrn F. W.
una in Aussicht gestellten Mittheilungen sehen wir mit Spannung
entgegen.

Sodbrennen,
schlechte Verdauung, trägen Stoffwechsel, Blut-
andrang, Kopfschmerz, Schwindel, bobobon
Lippmann's Karlsbader Brause-Pulver.
Erhältlich in Schachteln à 60 kr. und 2 fl. in
den Apotheken.

Johann Mayer, Schuhmacher
in Resicza.

Von der 1888-er Budapester Landesindustrieausstellung mit der bronz. Medaille prämiirt.

Ich erlaube mir einem p. t. Publikum Reschiza's und Umgebung die höchstliche Anzeige
zu machen, daß bei mir in der Werkstätte alle Gattungen Schuhwerke für Herren,
Damen und Kinder erzeugt werden, u. zw. vom stärksten Zuchten-Stiefel bis zum feinsten Salon Schuh.
Besonders empfehle ich für Damen elegante Promenade-, Ball- und Brautschuhe aus
Atlas, Satin, Lack, Goldlack, Chevettes, Doréziegen- und hochfeinem Pariser Glanzleder.
Bestelle Schuhe werden, wenn nötig, in 12 Stunden nach Maß oder nach einem alten
gut passenden Schuhe angefertigt, auch werden Goldlack- und Lackschuhe zum Lackiren (auffrischen)
angenommen.
Achtungsvoll:
Johann Mayer, Schuhmacher,
Resicza, Hauptgasse 27, im Klemens'schen Hause.
Eine alte, nicht mehr im Gebrauche stehende Hove-Nähmaschine wird gesucht.

Bevölkerungsanzeiger.

Vom 27. Juli 1888 bis incl. 2. August 1888.
 Mém.-halb. Religion:

Geboren:

Josef Gernat 1 Knabe. — Johann Koback 1 Mädchen. — Lorenz Reuhold 1 Knabe. — Franz Kurek 1 Knabe. — Josef Weite 1 Knabe. — Johann Schamferky 1 Mädchen. — Carl Fejbes 1 Knabe. — Georg Seidler 1 Mädchen.

Verstorben:

Johann Umhauser 1 1/2 Jahre alt. — Benzeslaus Bedernit 4 Jahre alt. — Josef Stumpf 20 Jahre alt.

Lottoziehungen:

Budapester Lottoziehung vom 28. Juli:

3 45 8 77 56

Nächste Ziehung 11. August.

Hermannstädter Lottoziehung vom 1. August:

88 67 77 14 55

Nächste Ziehung 14. August.

Anzeige.

Vier Schüler aus guten Häusern werden von Professor Josef Vánky zu Szegedin in gänzliche Verpflegung aufgenommen.

Tuch-Fabriks-Lager

Bernhard Ticho

BRÜNN, Krautmarkt Nr. 18. A.

Versendet mit Nachnahme:

Brünner Wollstoff-Reste
 Gelegenheitskauf
 Ein Rest für einen kompletten Winteranzug, 3-10 Meter.
 fl. 5.—

Winter-Rockstoffreste
 Ein Rest für einen kompletten Winterrock, in Schwarz, Braun und Blau, 2-10 Meter.
 fl. 5.50.

Brünner Tuchreste
 3-10 Meter, auf einen kompletten Männer-Anzug.
 fl. 3.75

Winter-Rockstoffreste
 in allen glatten und modernen Farben, bester Fabrikat.
 Ein Rest 2-10 Meter zu einem kompletten Winterrock.
 fl. 9.—

Steirische Loden
 auf Jagdröcke u. Mantelstoffe, 2-10 Meter.
 fl. 5.—

Ueberzieherstoffe
 2-10 Meter, auf einen kompletten Ueberzieher.
 fl. 7.—

Muster gratis und franco.

Tausende Tuch-Coupons und Reste

für den Herbst und Winterbedarf

versendet nur gegen Nachnahme oder Vorhersendung des Betrages.

Jede Concurrenz schlagend, und zwar:

- 3-10 Meter Anzugstoff dick und stark (completen Herrenanzug gebend) fl. 4.80
- 3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, besser fl. 6.25
- 3-10 Meter Anzugstoff dick und stark, fein fl. 8.50
- 3-10 Meter Anzugstoff feinst fl. 12.50
- 3-10 Meter Anzugstoff hochfeinst fl. 16.50
- 2-10 Meter Winterrockstoff, (completen Winterrock gebend) fl. 5.—
- 2-10 Meter Winterrockstoff, fein fl. 9.—
- 1-70 Meter Loden (completen Lodenrock gebend) fl. 3.25
- 3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, completen Salomanzug gebend fl. 7.75
- 3-25 Meter schwarzes Tuch, reine Wolle, (completen Salomanzug gebend) fein fl. 10.—

Tuchwaare jeder Art und jeder Qualität billiger als überall.

D. Wassertrilling,

Tuchhändler
 in Boskowitz, nächst Brünn.
 Muster gratis und franco.

Ettlinger & Co. Hamburg.

Auszug

Beste Waaren. Billigste Preise.

aus unserer Sommer-Preisliste.

Versand per Post gegen Nachnahme oder Vorauszahlung.

Preise portofrei.

Bei grösserer Abnahme extra Rabatt. Preisliste auf Verlangen franco.

Kaffee, Thee.

5 Ko. Bruchkaffee, gutem.	fl. 4.85
5 „ Santos, fein, kräftig.	fl. 5.40
5 „ Cuba grün, besonders kräftig.	fl. 5.90
5 „ Ceylon, blaue, extrafein.	fl. 6.50
5 „ Goldjava, hochfein, milde.	fl. 6.40
5 „ Perikaffee, aromatisch, kräftig.	fl. 6.70
5 „ Java, gross, delieios.	fl. 6.80
5 „ Plantage, blau arom. feinst.	fl. 7.10
5 „ Java la., braun, superfein.	fl. 7.35
5 „ Arab. Mocca, hochdel. feurig.	fl. 7.45
Ettlinger's berühmte hochfeine Kaffeemelange (Surrogat) 5 Ko.	fl. 3.20
1 Ko. Congo-Grüthee, schwarz, aromatisch.	fl. 1.70
1 „ Congo, hochfein, schwarz.	fl. 2.35
1 „ Japan-Pecco, extrafein in Blechdosen.	fl. 5.00
1 „ Kaiser-Melange.	fl. 4.30

Delicatessen-Conserven.

Saison-Delicatesse	neue Matjes-Heringe fett u. zart, von feinstem Geschmack
per 5 Kilo-Fass superfein	fl. 2.95
per 5 Kilo-Fass extrafein fl. 2.60 ff.	fl. 1.95
Holl. Vollerlinge, per 5 Kilo-Fass	fl. 1.90
Fetterlinge	fl. 1.70
Delicatess-Salzheringe c. 400 Stück	fl. 1.60
Aal in Gelee extradick, 5 Kilo-Fass	fl. 4.60
Sardellen, feinste Brab. 1 Kilo netto	fl. 2.65
Lachs-Forellen, per 7 Dosen	fl. 4.70
Sardinen à l'huile per 20 Dosen	fl. 5.50
Thunfisch à l'huile per 9 Dosen	fl. 5.60
Caviar, neuer, per 1 Kilo netto	fl. 3.10
Choclain pr. 2 1/2 Kilo-Fass	fl. 5.65
Jamaik-Rohm, sehr altor, per 4 Liter	fl. 6.80

Alles direct aus Hamburg, wie bekannt, nur in Prima Waare.

Ettlinger & Co., Hamburg, Weltpost-Versand.

Billige Caffeepreise.

Der Hamburger Waaren-Versand von STÜCKRATH & Co. hat doch die besten Caffee-sorten zu den billigsten Preisen. Lieferung portofrei unverzollt gegen Nachnahme.

Afr. Perl Mocca, stark, kräftig	5 Ko. fl. 5.30	Souchong, mild aromatisch	1 Ko. fl. 3.50
Santos, grün milde	5 Ko. fl. 5.60	Peccosonchong, sehr milde	1 Ko. fl. 4.70
Cuba, grün kräftig	5 Ko. fl. 6.20	Peccobüthen, hochfein milde	1 Ko. fl. 5.80
Ceylon, hochfein delieios	5 Ko. fl. 6.60	Carawanenthee, kräftig hochfein	1 Ko. fl. 5.30
Goldjava, gelb vorzüglich	5 Ko. fl. 6.60	Kaisermelange, kräftig vorzüglich	5 Ko. fl. 4.90
Perikaffee, grün aromatisch	5 Ko. fl. 7.—	la. Russ. Kronardinen,	5 Ko. Fass fl. 1.70
Portorico, tiefgrün	5 Ko. fl. 7.20	la. mar. Heringe,	1 Ko. fl. 2.10
Arab. Mocca, verpfl. feurig	5 Ko. fl. 6.90	la. mar. Heringe Pickles	8 Dosen fl. 2.55
Java Preanger, hochdel.	5 Ko. fl. 9.20	Hummer, Hochfein	8 Dosen fl. 4.15
Arab. Mocca echt, der feinste Caffee	5 Ko. fl. 9.20	Lachs, vorzüglich	18 „ fl. 4.40
Zur Caffee-Mischung.			
Java-Surogat	4 Ko. fl. 2.20	Apetitsid, sehr pieant	18 „ fl. 4.80
Mocca-Surogat	4 Ko. fl. 2.50	Sardines à l'huile, sehr gut	5 Ko. fl. 5.50
Stückraths-Caffee-Ingredienz			
4 decs für 5 Kilo Caffee wird gratis beigegeben.	1 Kilo. fl. 2.50	Sardines à l'huile, ausgezeichnet	2 Ko. Fass fl. 7.—
Thee neueste Ernte.			
Congo, stark kräftig	1 Ko. fl. 2.50	la. Brabanter Sardellen,	2 Ko. Fass fl. 4.55
1888 hochfeiner Caviar			
1888			
Reis, sehr gut			
Sago, ostindischer			
Klippische,			
5 Ko. fl. 1.45 und 5 Ko. fl. 1.85			
4 1/4 Ko. fl. 2.45			

Neue MATJES HERINGE 5 Ko. Fass ca. 30 Stück fl. 2.30 5 Ko. Fass ca. 25 Stück fl. 2.55
 5 Ko. Fass ca. 20-22 St. „ 3.10 2 1/2 Ko. Fass ca. 10-12 St. „ 1.95
Störflisch, geräuchert, hochfeine Delicatesse per 1 Ko. fl. 2.50.

General-Preisliste mit Zolltarif gratis und franco.

Stückrath & Co., Hamburger Waarenversand, Hamburg.

SCHNEIDER'S

45-grädiger COCAIN-Franzbranntwein

mit reiner Salicyl-Säure.

Ist allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen.

Dieser Cocain-Franzbranntwein bewährt sich in Folge seiner ausserordentlichen Stärke gegen

- Gliederreissen, Kreuzweh, Hexenschuss,
- Seitenstechen, Halsweh, Kopfweh,
- Zahnschmerz, Ohrenreissen, Blähhs,
- Ohrenreissen, Schnupfen, Augenentzündung,

Nerven- und Körperschwäche, Hautausschläge,

und gegen allerlei rheumatische Leiden, weiters gegen Brustleiden u. Magenkrämpfe.

Ein unübertreffliches Mittel gegen das Ausfallen der Haare u. zur Kräftigung des Haarwuchses; wirkt desinficirend zur Reinigung der Luft, mit Wasser verdünnt bewährt er sich insbesondere gegen alle Krankheiten der Weichtheile des Mundes, gegen gefrorene Hände und Schweiss etc.

Genauere Gebrauchsanweisung liegt jeder Flasche bei.

Eine grosse Flasche kostet 90 kr. — Eine kleine Flasche kostet 50 kr.

Man verlange genau beim Einkaufe nur den 45-grädigen Cocain-Franzbranntwein. Flaschen, welche mit der 45-grädigen Franzbranntwein-Signatur nicht versehen sind, sind als Falsificate zu betrachten.

Zu haben in Resicza beim Apotheker, Josef Schneider;

in den Spezerei-Handlungen: bei Hrn. Jacob Pollak, Fr. Kath. Morf, Hrn. Sigm. Sommer, Mor. Steiner u. Jac. Frankl. Georg Zsian, Georg Nikolajewits und in beiden Consumvereinen.